

KLEINES GROSSES HAUS (1483)

*Ein Juwel – Dokumentation der Hausgeschichte
und Sanierung 1983 bis 2013*

Blaubeuren 2017

Eigenverlag Stiftung Kleines Großes Haus Blaubeuren

INHALT

Grußwort des Präsidenten des Landesdenkmalamtes	5
Geleitwort des Stiftungsbeiratsvorsitzenden	6
Grußwort des Landrates	8
Grußwort des Bürgermeisters	9
Denkmalpflegerische Einordnung des Hauses und seiner Geschichte	10
Zeittafel: Stadtgeschichte und Kleines Großes Haus	14
Geschichte der Stiftung	18
Die Stiftungsorgane	24
Der Bauzustand vor Beginn der Arbeiten	28
Bauforschung	34
Planung und Bauablauf	44
Restauratorische Arbeiten	56
Beteiligte Firmen und Behörden	70
Das Ergebnis	74
Finanzierung und Gesamtkosten	87
Spendenaktionen	88
Stifter und Spender	92
Heutige Nutzung des Hauses	98
Impressum	108

AUS DER SICHT DER DENKMALPFLEGE zählt das „Kleine Große Haus“ zu den bedeutendsten spätmittelalterlichen Profanbauten in Südwestdeutschland und ist als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ eingestuft.

Liebe Leserinnen und Leser,

dem Landesamt für Denkmalpflege war es deshalb ein Anliegen, seine denkmalgerechte Renovierung zu fördern und zugleich eine bürger-nahe Nutzung zu ermöglichen. So flossen von 1999 bis 2013 insgesamt 720.000 €, davon 340.000 € aus Denkmalmitteln des Landes, der Rest aus Mitteln der Denkmalstiftung Baden-Württemberg und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in die Arbeiten am Kulturdenkmal in der Trägerschaft der Stiftung „Kulturdenkmal Kleines Großes Haus“. Parallel dazu wurden die konservatorischen Arbeiten denkmalfachlich von unserer Seite begleitet. Dabei ging es vorrangig um den weitgehenden Erhalt bzw. die fachgerechte Reparatur der historischen Substanz, sowohl hinsichtlich der



PROF. DR. CLAUS WOLF
Präsident des Landesdenkmalamtes

komplexen Baukonstruktion als auch der kostbaren Ausstattung. Die Investitionen haben sich gelohnt: 2015 wurden die Renovierungsarbeiten mit dem alle fünf Jahre verliehenen Deutschen Fachwerkpreis ausgezeichnet – eine verdiente Würdigung außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagements für ein langfristig gerettetes Kulturdenkmal, dessen Qualitäten wieder lesbar gemacht wurden und nun unmittelbar der Bürgerschaft dienen kann.

Ich danke allen Beteiligten sehr und wünsche dem „Kleinen Großen Haus“ eine lebendige Zukunft als kulturelle Begegnungsstätte im Herzen Blaubeurens.

CLAUS WOLF
Präsident des Landesdenkmalamtes

Handwritten text in a historical German script, likely a city charter or legal document. The text is arranged in two columns and includes a central coat of arms. The coat of arms features a blue figure with outstretched arms, set against a yellow background with a black border. The text is written in a dense, cursive hand, characteristic of the late 15th or early 16th century.



ZEITTADEL: STADTGESCHICHTE UND KLEINES GROSSES HAUS

Georg Hiller,
Bürgermeister a. D.

Zeittafel: Stadtgeschichte und Kleines Großes Haus

<p>1085 Stiftung des Klosters</p> <p>1267 Erste Erwähnung Blaubeurens als Stadt</p> <p>1400 um 1400 Bau der Stadtkirche</p> <p>1407 Oberamtsgebäude in der Rittergasse wird erstmal erwähnt</p> <p>1424 Stiftung des Heilig-Geist-Spitals Blaubeuren</p> <p>1425 Neubau eines Rathauses mit Kornspeicher und Versammlungshalle</p> <p>1429 Bau des Großen Hauses (zweigeschossig)</p> <p>1430 Bau des Spitalhauptgebäudes an der Karlstraße (Nordwestbau der Spitalanlage)</p> <p>1442 Teilung der Grafschaft Württemberg</p> <p>1447 Die Helfensteiner verkaufen Blaubeuren an das Haus Württemberg</p> <p>1457 Ergänzungsbau des Spitals an der Aach unter Einbeziehung des Pfarrhofs</p> <p>1457 – 96 Graf Eberhard im Bart, ab 1495 Herzog von Württemberg</p> <p>1466 Beginn der Klostererneuerung (bis 1510)</p> <p>1471 Blaubeuren erhält sein Stadtwappen (Blaumännle)</p> <p>1477 Gründung der Universität Tübingen als Landesuniversität</p> <p>1479 Verbindung des Nord- und Ostbaus des Spitals zu einem Gebäude</p> <p>1482 Württemberg wird wieder vereinigt</p> <p>1483 Bau des Kleinen Großen Hauses vermutlich durch das Kloster als Pfarrhaus</p> <p>1492 Kolumbus entdeckt Amerika</p> <p>1494 Fertigstellung des Blaubeurer Hochaltars</p> <p>1495 Stadtkirche erhält Chor und Westfassade</p> <p>1501 Kleines Großes Haus wird als Pfarrhaus genannt</p> <p>1534 Reformation in Württemberg</p>	<p>1535 Reformation in Blaubeuren</p> <p>1538 Kleines Großes Haus wird dem württembergischen Hauptmann Urban Feiertag von Weißenhorn als Wohnsitz zugewiesen; Haus wird als der alte Pfarrhof bezeichnet</p> <p>1556 Gründung der Klosterschule</p> <p>1573 Wohnsitz von Obervogt Claus von Grafeneck</p> <p>1594 Aufstockung des Großen Hauses (3. Geschoß und neues Dach)</p> <p>1600 Verlegung des Stadtfriedhofs vor die Stadtmauer</p> <p>1600 Bau des Matthäus-Alber-Hauses als Forsthaus des herzoglichen Forstmeisters</p> <p>1600 Aufbau der Spitalverwalterkanzlei auf die ehemalg Friedhofskapelle</p> <p>1600 Verlegung des Stadtfriedhofes vom südlichen Kirchplatz vor die Stadtmauer</p> <p>1618 – 48 30 jähriger Krieg</p> <p>1621 Verkauf des Hauses durch Gedion von Remchingen, Sohn des Obervogts Carlin von Remchingen an Salomon Kieser</p> <p>1622 Umbau des Kleinen Großen Hauses durch Untervogt Salomon Kieser</p> <p>1623 Verkauf des Hauses, schuldenhalber, an Bürgermeister Weingartner</p> <p>1624 Kauf des Hauses durch Fuhrmann Hans Georg Schmid und Vermietung</p> <p>1625 Umbau des Hohen Wil zu seiner heutigen Gestalt</p> <p>1626 Wiederkauf des Hauses durch Bürgermeister Weingartner</p> <p>1630 Verkauf durch die Erben Weingartner an Mutter und Sohn Johann Georg Löw, Hofgerichtsassesor und des Rats in Stuttgart</p>
---	---

07 | Querschnitt A-A mit Bauteilen
 von 1483 (orange), 1622 (gelb),
 1792 (blau) und 1696 (grün)



Querwand mit dem aufgemalten Fachwerk an der Raum-Innenseite zwischen den Zonen 2 und 3 neu abgezimmert. Die Türöffnung mit dem Eselrücken als Türsturz sowie die zweite Türöffnung mit dem Eselrücken in der Längswand datiert ebenfalls in die Bauzeit 1622. Die Verbreiterung der Grundrissfläche im Bereich der südlichen Traufe ermöglichte nun auch eine Verbreiterung des Raums in Zone 3 des mittleren Schiffs. Für die neu aufgestellte Brett-Ständer-Wand wurde auch Bauteile, einschließlich dem Unterzug von der originalen Vorgängerwand verwendet. Auf Grund dieser Wand-Verschiebung nach Süden verlor der ursprüngliche Treppen-

»DER ERHALTUNGSZUSTAND
 IST AUSSERGEWÖHNLICH GUT.«

aufgang seine Funktion. Ein neuer Treppenaufgang musste angelegt werden. Seine neue Lage hat sich bis heute erhalten. Verlegt wurde ebenfalls die Treppe zum 1.Dachstock. Sie befand sich ursprünglich vor der heutigen Fachwerk Querwand zwischen den Zonen 2 und 3. Zu diesem Zeitpunkt (1622) wurde außerdem die Grundrissform der Stube im Turm-Anbau verändert. Sie ist um ca. 3 m weit in den Altan-Anbau hinein erweitert worden. Dies belegt der Fenster-Erker des Altan-Anbaus. An der Südtraufe. Die Trennwand zwischen der Stube im nördlichen Schiff und dem Saal war zur Erbauungszeit verbohlt. Heute stehen in dieser Bundachse



1483

*Kleines Grobes
Haus*

*Restauriert
2011*

DAS ERGEBNIS



FUSSBÄNDER MIT HOLZNÄGELN | Detail der Giebelseite der Westfassade



HAUPTANSICHT | Die wohl schon wichtigste Ansicht seit dem Mittelalter

**DAS KLEINE GROSSE HAUS ZÄHLT ZU DEN
AUFFALLENDSTEN GEBÄUDEN DER BLAUBEURER ALTSTADT.**



SCHIEBEFENSTER | Befensterung der Turmstube nach historischen Vorbildern



OSTFASSADE OBERGESCHOSS | Zwischen Turmstube und Erkerstube liegt die historische Küche mit kleinem Fenster

IMPRESSUM

Kleines Großes Haus, 89143 Blaubeuren, Webergasse 11

Herausgeber und Eigenverlag

Stiftung Kleines Großes Haus Blaubeuren
Webergasse 11, 89143 Blaubeuren
info@kleines-grosses-haus.de
www.kleines-grosses-haus.de

Stiftungsvorstand

Christian Sigg und Hans-Dieter Freytag

Beiratsvorsitzender

Wolfgang Bender

Buch-Konzeption

Georg Hiller und Markus Gebhardt

Layout und Satz

webvisio mediadesign OHG
www.webvisio.de | info@webvisio.de
Tokajerweg 54, 89075 Ulm

Autoren und Redaktion

Wolfgang Bender, Vorstandssprecher der Volksbank Blaubeuren (bis 2010),
Mitglied des Stiftungsbeirats seit 1998, Beiratsvorsitzender seit 2014 bis heute
Markus Gebhardt, freier Architekt in Blaubeuren, als Architekt für die Sanierung
verantwortlich von 2003 bis heute, Mitglied des Stiftungsbeirates seit 2014 bis heute
Georg Hiller, Bürgermeister der Stadt Blaubeuren (1978 – 2002) und Mitglied des
Stiftungsbeirats von 1998 bis heute



Das Buch wurde möglich durch eine Spende der Sparkasse Ulm, ergänzt um Druckkostenzuschüsse der Stadt Blaubeuren und der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW).

1. Auflage 1.000 Stück, Juli 2017
ISBN: 978-3-00-056720-9